

Careum Congress 2014

17./18.03.2014, Basel

«Machtfaktor Patient 3.0» – Patienten verändern das Gesicht des Gesundheitswesens

"The power of patients 3.0" – Patients are changing the face of health care

CAR14-61

Bürgerkompetenz für Gesundheit - Unterstützung durch Bildung

Dierks, Marie-Luise* (1); Seidel, Gabriele* (1)

(1) *Medizinische Hochschule Hannover, Patientenuniversität, Hannover, Deutschland*

Kurzzusammenfassung: Konzept und Evaluationsergebnisse eines Bildungsangebots, das am Interesse der Menschen an gesundheits- oder krankheitsbezogenen Themen ansetzt und en-passant ihre Gesundheitssystemkompetenz erhöht.

Ausgangslage, Zielsetzung: Gesundheitskompetenz ist notwendiger denn je, darauf hat die WHO kürzlich ausdrücklich hingewiesen und dabei das health decision-making paradox angesprochen: Menschen wollen gute Entscheidungen treffen, jedoch propagieren moderne Gesellschaften ungesunde Lebensweisen, und die Navigation in den zunehmend komplexer werdenden Gesundheitssystemen wird selbst für gut gebildete Personen immer schwieriger. Vor diesem Hintergrund wurde 2006 an einer Medizinischen Fakultät eine Patientenuniversität gegründet. Sie vermittelt aktuelles medizinisches Wissen in laienverständlicher Form, gleichzeitig Gesundheitssystemkompetenz in einem En-passant-System und stärkt die critical health literacy der Teilnehmer.

Vorgehensweise, Methode, Patientenbeteiligung: Die Angebote wenden sich an alle Bürger und Bürgerinnen. Es werden u.a. Bildungsreihen à zehn Abendtermine angeboten, diese umfassen Expertenvorträge zu Gesundheitsthemen und interaktive Lernstationen. Zahlreiche Lernstationen stehen unter der Überschrift Empowerment. Hier geht es u.a. um Patientenrechte, Finanzierungsfragen, die Bewertung von Internetinformationen, Risikokommunikation oder Grundlagen evidenz-basierter Medizin. Bislang haben mehr als 2000 Menschen teilgenommen (ca. 70% Frauen), der Altersdurchschnitt liegt bei ca. 60 Jahren, der Anteil mit mittlerem und niedrigem Bildungshintergrund bei ca. 50%. Im Sommer 2011 wurde eine standardisierte, anonymisierte schriftliche Befragung bei Teilnehmern durchgeführt, die im Zeitraum 2007 bis 2011 an mindestens fünf Veranstaltungsabenden teilgenommen hatten (n=1323, Rücklauf 40%).

Ergebnisse: Neben Veränderungen im Bewegungs- und Ernährungsverhalten zeigen sich Wirkungen in der Souveränität. Menschen treten selbstbewusster gegenüber Ärzten auf (56,5%) und teilen diesen häufiger mit, wenn sie mit Entscheidungen nicht einverstanden sind (55,3%). Teilnehmer mit niedrigem Bildungsgrad profitieren dabei besonders. Viele Teilnehmer haben ihre neuen Erkenntnisse und Hinweise an ihr soziales Umfeld weitergegeben. Die Bereitschaft, weiter in der Patientenuniversität zu lernen, ist hoch.

Diskussion und Schlussfolgerungen: Bürgerkompetenz in Gesundheitsfragen zu stärken, gelingt mit dem skizzierten Konzept, das in Kooperation mit einem Bürgerbeirat kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt wird. Die Nachfrage ist hoch, das Konzept wird von anderen Einrichtungen übernommen. Über die Komm-Struktur hinaus praktizieren wir aktuell eine zugehende Gesundheitsbildung in Betrieben der Region, ebenso in Schulen.

Schlüsselbegriffe: Gesundheitskompetenz; Bürgerkompetenz; Patientenuniversität